

# Leipziger Tageblatt

und

## Anzeiger.

N<sup>o</sup> 26.

Donnerstag, den 26. Januar.

1843.

### Aufmerksame Fürsorge des Leipziger Magistrats im sechzehnten Jahrhundert.

In dem merkwürdigen alten Leipziger Statutenbuche, welches unter dem Titel: „der Stad Leipzig allerley Ordnunge. 1544.“ auf 294 kleinen Quartseiten im Jahre 1544 durch „Valentin Bapst in der Ritterstraßen“ gedruckt worden, findet sich, unter den zahlreichen Policei-Vorschriften über den Handwerksverkauf der einzelnen Innungen, auf Bl. 102 rückwärts der Kannengießer oder Zinngießer folgende Vorschrift, die hier bloß mit Umänderung der allzu unverständlichen alten Orthographie, wörtlich Platz finden mag: „Das geschlagene Zinn muß gar lauter seyn. Gut Zinn muß zum Zehnden seyn; das ist, daß die Kannengießer zu zehen Pfunden Zinn ein Pfund Bley setzen; und was also gemacht, das wird vor gut Zinn verkauft, und wird auch gezeichnet. Giebt Einer einem Kannengießer Zinn, es sey neu oder alt Zinn, als an zerbrochenen Schüsseln, Tellern, Kannen u. s. w., wo er ihm davon geschlagene Arbeit machen läßt, so soll er dem Kannengießer von jedem Pfunde einen Groschen zu machen geben, und desfalls rechnet ihm der Kannengießer am Gewichte keinen Abgang. Wo er ihm aber daraus ließ Kannen oder andere ungeschlagene Arbeit machen, so soll er dem Kannengießer vor jedes Pfund sechs Pfennige zu machen geben, und desfalls rechnet ihm der Kannengießer alle Wege das zehende Pfund ab. Wollte einer aber von jedem Pfund ungeschlagener Arbeit zehen Pfennige zu Macherlohn geben, so giebt ihm der Kannengießer sein voll Gewichte, und rechnet ihm keinen Abgang.“

„Halbwerk oder „zum siebenden“, das ist, sieben Pfund

Zinn und drey Pfund Bley, und was also gemacht wird, das hat ein eigen Zeichen, und wird „zum siebenden“ oder vor „gut grau“ verkauft. Es wird aber hier auf den Kauf nicht gemacht; wer es aber sonderlich bestellt, dem wird es gemacht.“ —

Obwohl in früherer Zeit, ehe noch Steingut, Porzellan und Fayence zum gewöhnlichen Gebrauch üblich wurden, die zinnernen Geräthe für die bürgerlichen Haushaltungen bei weitem größeren Werth hatten, als gegenwärtig, so giebt es doch auch jetzt noch zinnerne Haushaltungsgeräthe genug, rückwärtslich welcher es den Besitzern vom größten Interesse sein muß, nicht etwa zur großen Halbschied Blei statt Zinn zu bekommen und zu bezahlen; daher schien es nicht ganz unpassend, an jene alte Vorschrift wieder einmal zu erinnern. B.

### Fixirte Camera obscura-Bilder.

Herrn H. J. Winther aus Christiania ist es gelungen, auf Papier die Bilder einer Camera obscura zu fixiren. Auf diese Art können sowohl Kupfer- und Stahlstiche, als Lithographien, Muster und gedruckte Papiere gezeichnet werden. Eine besondere Methode dabei, und zwar von der gewöhnlich von ihm benutzten abweichend, bewirkt, daß die Zeichnung in  $\frac{1}{2}$  bis 3 Minuten vollständig dasteht. Landschaften, Schiffe, die ruhig daliegen, Häuser u. s. w. werden in dieser kurzen Zeit so genau copirt, daß man mit Hilfe einer Lupe die feinsten Züge daran wahrnehmen kann. Das Laubwerk an den Bäumen erscheint ganz frei hervorstehend, und die Schattenpartien trennen sich gut, was bei den daguerreotypischen Zeichnungen nicht der Fall ist. (Leuchs polyt. Zeitung.)

### Theater der Stadt Leipzig.

Freitag den 27. Januar zum ersten Male: **Nacht und Morgen**, dramatisches Gemälde in 4 Abtheilungen und 5 Acten, nach Bulwers Roman gleichen Namens von Charlotte Birch-Pfeiffer.

### Fünfzehntes Abonnement-Concert im Saale des Gewandhauses zu Leipzig

Donnerstag den 26. Januar.

(Eine Anzahl hiesiger Dilettanten hat die Mitwirkung in den Chören gütigst übernommen.)

Erster Theil. Overture zu Coriolan von L. v. Beethoven. Der 126. Psalm comp. v. E. Friedrich Richter (neu).

Violin-Concert (No. 7 E-moll) von L. Spohr, vorgetr. von Hrn. Concertmstr. F. David. Arie aus Don Juan von Mozart, ges. von Hrn. Montrésor. Prélude u. Rondeau für Violine von J. Sebastian Bach, vorgetr. von Hrn. Concertmstr. David. Chöre aus Israel in Aegypten von Händel.

Zweiter Theil. Symphonie von Felix Mendelssohn-Bartholdy (A-moll).

Introduction und Allegro agitato  
Scherzo assai vivace  
Adagio cantabile  
Allegro guerriero und Finale maestoso.

Billets zu  $\frac{2}{3}$  Thlr. sind bei dem Castellan Ernst und am Eingange des Saales zu haben.

Einlass  $\frac{1}{2}$  6 Uhr. Anfang  $\frac{1}{2}$  7 Uhr.

Das 16. Abonnement-Concert ist Donnerstag den 2. Febr. 1843.